

Medienmitteilung

Salzburg, 8. November 2022

Volksschule Adnet als Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Bauen

Beim Bau der neuen Volksschule Adnet spart die Salzburg Wohnbau durch die Zusammenarbeit mit der Leube Gruppe und Deisl-Beton rund 35 Tonnen CO₂ ein. Auch der laufende Schulbetrieb ist ganz auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Es ist ein zukunftsweisendes Projekt, das die Salzburg Wohnbau im Auftrag der Gemeinde Adnet realisieren wird. In Zusammenarbeit mit der Leube Gruppe und Deisl-Beton wird mit der neuen Volksschule ein weiteres Musterbeispiel für angewandte Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonendes Bauen entstehen. So werden durch den Einsatz von regionalem Recyclingbeton und Österreichs erstem grünen Zement in Summe rund 35 Tonnen CO₂ eingespart und ca. 300 Tonnen Naturstein durch Sekundärrohstoffe ersetzt. Eine hybride Bauweise aus Holz, Beton und Glas nutzt dabei die bauphysikalischen Vorzüge der jeweiligen Baustoffe bestmöglich aus und gewährleistet eine ideale energetische Ausgangssituation im laufenden Betrieb. „Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung sind die zentralen Faktoren einer zukunftsorientierten Bauweise“, erklärt Geschäftsführer Roland Wernik von der Salzburg Wohnbau. „Wir nutzen schon jetzt alle technischen und regionalen Möglichkeiten – auch, um unabhängiger von Lieferketten, übertriebenen Preiserhöhungen und sonstigen Unwägbarkeiten zu bauen. Die Volksschule Adnet ist dabei eines unserer weiteren Vorzeigeprojekte.“ Geplanter Baubeginn ist 2023.

Roland Wernik: Effiziente Kreislaufwirtschaft

Die Salzburg Wohnbau beschäftigt sich bereits seit Jahren intensiv mit dem Thema nachhaltiges Bauen und setzt dabei auf innovative Konzepte. „Mit unserer Art zu bauen haben wir schon ein Stück Kreislaufwirtschaft mehr erreicht und können auf mehrere umgesetzte Projekte verweisen“, so Wernik. „Da wir bei jedem neuen Projekt etwas besser werden wollen, arbeiten wir laufend mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft zusammen.“ Ein gutes Beispiel dafür ist der geplante Bau der Volksschule Adnet, bei dem rund 1.000 Tonnen Recyclingbeton der Firma Deisl-Beton verbaut werden. „Die Baustoffe von heute sind die Rohstoffe von morgen“, so Wernik weiter. „Diesen Ansatz

verfolgen wir konsequent und machen damit Kreislaufwirtschaft auch wirtschaftlich umsetzbar.“

Nachhaltig und energiesparend bauen

Beim Neubau der Schule kombiniert die Salzburg Wohnbau vier Maßnahmen: eine weitgehende Nutzung des Altbestandes, eine hybride Bauweise, den Einsatz von Recyclingbeton sowie eine regionale Umsetzung. Oberstes Ziel: CO₂-Emissionen schon während der Bauphase zu reduzieren und den Energiebedarf im Schulbetrieb nachhaltig zu senken. „Mit einer Weiternutzung von mineralischem Sekundärmaterial aus Altbestand können beim Wohnbau durchschnittlich rund 2.000 Tonnen Ziegel und Beton gespart werden“, führt Wernik aus. Bei einem Rückbau von rund 50 Prozent, kann so ein wesentlicher Teil des bestehenden Bauwerks weitergenutzt werden. Und genau das ist ein Teil der Kreislaufwirtschaft, wie der Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau erklärt: „Die Frage vor Projektbeginn ist: Was können wir erhalten und wie können wir den Bestand verändern, um eine bestmögliche Weiternutzung zu erreichen? Dadurch werden nicht nur Rohstoffe gespart, sondern auch Transportwege zu und von der Baustelle.“

Für eine effektive Energiereduktion im laufenden Schulbetrieb kombiniert die Salzburg Wohnbau verschiedene Baumaterialien. Roland Wernik dazu: „Wir nutzen Baustoffe ganz nach ihren bauphysikalischen Vorteilen und optimieren damit die Energiebilanz.“ So eignet sich Holz aufgrund seiner guten Dämmleistung ideal für Außenwände und Beton durch die thermische Speicherkraft für die Innenräume. In Folge kann der Energiebedarf für das Heizen und Kühlen wesentlich gesenkt werden. „Energiesparend zu bauen, zahlt sich immer aus, in der aktuellen Situation aber ganz besonders. Das war auch eine explizite Voraussetzung der Gemeinde Adnet.“

Zudem arbeitet die Salzburg Wohnbau bei dem Projekt nahezu vollständig mit Salzburger Unternehmen zusammen. „Mehr als 80 Prozent der Baustoffe werden in der Region hergestellt“, freut sich Wernik. „Die Holzfaser-Betonziegel kommen zum Beispiel aus Ramingstein. Und mit der Leube Gruppe und Deisl-Beton haben wir zwei ausgewiesene Spezialisten für eine klimaschonende Bauweise als Projektpartner gewonnen.“

Heimo Berger: Österreichs erster grüner Zement

Der für die Schule verwendete Beton wird mit dem neuen Leube GreenTech Kombi Zement hergestellt, der im Frühjahr 2022 die bautechnische Zulassung durch das OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik) erhalten hat und seitdem erfolgreich am Markt ist. Leube-Geschäftsführer Heimo Berger freut sich über den Auftrag für dieses richtungsweisende Schulprojekt in Adnet: „Die Nachfrage nach ökologischen Baustoffen steigt – und wir sind in Österreich der erste Zementhersteller, der die Zulassung für einen ‚grünen Zement‘ erhalten hat.“ Mit durchschnittlich 500 Kilogramm CO₂ pro Tonne zählen Zemente von Leube seit Jahren zu jenen mit den geringsten Kohlendioxid-Emissionen weltweit. Nach einer intensiven Entwicklungsphase und zahllosen Versuchsreihen konnten mit dem neuen Leube GreenTech Kombi Zement die Emissionen nochmals um 25 Prozent reduziert werden. Und das in gleichbleibend hoher Qualität und Funktionalität. „Mit dieser signifikanten CO₂-Reduktion sind wir wegweisend bei nachhaltiger Architektur und ökologischem Bauen“, so Berger. „Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz in der Bauwirtschaft.“

Innovatives Herstellungsverfahren

Möglich wird diese hohe Einsparung unter anderem durch den geringeren Klinkeranteil – eine Methode, die essenziell für die Entwicklung von CO₂-reduzierten Zementen ist. Denn mehr als zwei Drittel der Kohlendioxid-Emissionen entstehen beim Brennen des Kalksteins zu Klinker durch den natürlichen Prozess der Gesteinsentsäuerung. Weniger Klinker bedeutet in Folge weniger Kohlendioxid und damit klimafreundliche Zemente. Um seine hohe Qualität und volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, musste der Zement in der stofflichen Zusammensetzung sowie im Herstellungsverfahren – unter strengster Einhaltung der gültigen Normen – neu definiert werden. Dafür hat Leube neben der geänderten Rezeptur den Mahlprozess sowie die einzelnen Komponenten im Mischverfahren neu abgestimmt und während der mehrjährigen Entwicklungsphase perfektioniert.

Dass Leube mit dem innovativen Leube GreenTech Kombi Zement den richtigen Weg eingeschlagen hat, zeigen die aktuellen Verkaufszahlen beziehungsweise Vorbestellungen für 2023, zieht Heimo Berger eine erste Bilanz und ergänzt: „Leube

zeigt seit Jahren erfolgreich vor, dass sich Investitionen in den Klimaschutz für alle auszahlen – ob mit dem niedrigsten CO₂-Emissionswert pro Tonne Zement in Österreich, 80 Prozent alternativen/nicht fossilen Brennstoffen, 100 Prozent Ökostrom und höchster Luftqualität am Standort Gartenau oder eben der Herstellung von grünem Zement.“

Clemens Deisl: Grüner Beton für Adnet

Das Halleiner Unternehmen Deisl-Beton ist in Salzburg Vorreiter bei der Herstellung von Recyclingbeton und beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit der Entwicklung effizienter Methoden, um Rückbaumaterialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft weiter zu nutzen. Unter anderem wurde in ein spezielles Verfahren zur Aufbereitung von Baurestmassen investiert, das die Abtrennung von Verunreinigungen ermöglicht. Die damit hergestellten Recyclingkörnungen eignen sich aufgrund ihrer hohen Qualität auch für anspruchsvolle Bauprojekte. Dass gerade in der Bauwirtschaft das Thema Wiederverwertung immer wichtiger wird, davon ist Geschäftsführer Clemens Deisl überzeugt: „Ob im Wohnbau oder bei der Errichtung öffentlicher Gebäude, eine nachhaltige Bauweise beginnt bei den eingesetzten Materialien. Das Recycling von mineralischen Reststoffen trägt maßgeblich dazu bei.“ So wie Altglas und Altpapier könne auch Beton wieder in den Kreislauf eingegliedert werden. „Beton besteht im Wesentlichen aus Zement, Wasser und Gesteinskörnungen. Letztere werden bei Recyclingbeton zu einem Teil durch entsprechend aufbereitete Rückbaumaterialien ersetzt.“

Für die Volksschule Adnet sollen ca. 750 m³ Beton mit dem grünen Zement der Leube Gruppe eingesetzt werden. Deisl dazu: „Wir verwenden bei diesem Projekt hochwertige rezyklierte Gesteinskörnungen aus Altbeton und den Leube GreenTech Kombi Zement für die Betonherstellung. Damit können ungefähr 35 Tonnen CO₂ eingespart werden.“

Wolfgang Auer: Vorbildwirkung für Generationen

Die Gemeinde Adnet hatte für die neue Volksschule klare Vorgaben. So wurden für eine umweltfreundliche Bauweise und eine CO₂-neutrale Wärmebilanz hohe Anforderungen an die gewählten Bau- und Werkstoffe sowie ökologische Materialien gestellt. Die Prämisse der Wirtschaftlichkeit gilt sowohl für die Errichtung als auch für Erhaltung, Wartung und

den laufenden Betrieb. „Wir haben eine Vorbildfunktion für die kommenden Generationen und wollen diese bestmöglich erfüllen“, fasst Bürgermeister Wolfgang Auer zusammen. „Gerade beim Schulbau und anderen Einrichtungen in der Gemeinde achten wir besonders auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Bauweise. Mit der Salzburg Wohnbau habe man dabei den richtigen Partner gefunden, so Bürgermeister Auer weiter. „Die Volksschule Adnet vereint in ihrer Bauweise gekonnt Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit und fügt sich auch mit der zeitgemäßen Architektur harmonisch in Ort und Landschaft ein.“

Über das Projekt

Unter Mitnutzung des Bestandsgebäudes entsteht in Adnet eine neue Volksschule mit 12 Klassen und einer Nachmittagsbetreuung für rund 100 Kinder, die als eigener Bereich angedacht ist. Zu den weiteren Räumen zählen Aula, Speisesaal, Garderoben und Turnhalle. Zusätzlich gibt es einen barrierefreien Verbindungsgang zur gegenüberliegenden Mittelschule.

Daten und Fakten

- Stammklassen von 8 auf 12 – zusätzlich mit freien Lernbereichen, Platz für 275 Kinder und 25 Lehrer:innen
- Nachmittagsbetreuung von 1 auf 4 Klassen – zusätzlich mit freien Lernbereichen, Platz für 100 Kinder und 10 Lehrer:innen
- Multifunktionsell nutzbare Aula mit Aufwärmküche und Speisebereich
- Erweiterung des Turnsaals von 175 m² auf 242 m² mit Teilungsmöglichkeit
- Barrierefreie Erschließung mittels Liftanlage im neu angebauten Treppenhaus
- Freier Pausen- und Aufenthaltsbereich zwischen VS und MS mit entsprechender Gestaltung aufgrund der Verlegung der Sportplatzstraße
- Zentrale Wärmeerzeugung der MS und VS von Öl- auf Wärmepumpenheizung umgestellt
- Die bestehende PV-Anlage der VS wurde bereits auf das Dach der MS übersiedelt und das Dach der neuen VS wird mit einer PV-Anlage von zusätzlich 124 kWp Leistung belegt.
- Die Klassenräume werden für eine entsprechende Frischluftversorgung jeweils mit einer Lüftungsanlage ausgestattet.

Rückfragehinweis:

Salzburg Wohnbau

Mag. Dr. Roland Wernik MBA

Tel.: +43 (0)662-20 66 280

E-Mail: r.wernik@salzburg-wohnbau.at

Bildmaterial

Copyright: Salzburg Wohnbau/wildbild.at, Abdruck in Zusammenhang mit Berichterstattung honorarfrei. Weiteres Bildmaterial auf Anfrage.

Foto Projektpartner VS Adnet:

Schaffen mit der neuen Volksschule Adnet ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen (v. l. n. r.): Heimo Berger, Geschäftsführer Leube; Clemens Deisl, Geschäftsführer Deisl-Beton; Roland Wernik, Geschäftsführer Salzburg Wohnbau; Wolfgang Auer, Bürgermeister Adnet.

Foto Leube GreenTech Kombi Zement:

(v. l. n. r.): Roland Wernik, Geschäftsführer Salzburg Wohnbau, Leube-Geschäftsführer Heimo Berger und Clemens Deisl, Geschäftsführer Deisl-Beton, sparen beim Neubau der Volksschule Adnet rund 50 Tonnen CO₂ ein.